

**MARCHFELD-SCHNELLSTRASSE** / Bürgerlisten-Obmann Paul Ebhart möchte für die geplante Umfahrung eine andere Lösung. Die derzeitige sei „nicht optimal“.

# Ohne Umwege nach Wien

VON CLAUDIA WIDLAK

**STRASSHOF** / Die geplante Marchfeld-Schnellstraße (siehe rote Linie) sorgt für Missmut bei Bürgerlisten-Obmann Dr. Paul Ebhart. Er hat eine eigene Version, „die sinnvoller ist“. Sein Vorschlag: Die Umfahrung soll von Gänserndorf kommend bei Süd vorbeigeleitet werden, dann parallel zur Bundesstraße 8 nach Strasshof, dort beim geplanten Industriepark vorbei und bei Deutsch Wagram auf die Schnellstraße hinauf.

Der Grund ist für Ebhart klar. Er bezweifelt nämlich, dass die Leute aus Prottes, Weikendorf

oder Matzen bis nach Obersiebenbrunn fahren werden, um auf die Umfahrung aufzufahren. „Sie werden weiterhin durch Strasshof brausen und dann dort auf die Schnellstraße auffahren.“

Es soll noch eine weitere Verbesserung für die Autofahrer aus der Umgebung von Bockfließ geschaffen werden. Bei der Bockfließstraße (Verbindung nach Deutsch Wagram) soll eine neue Straße aus dem Boden gestampft werden. „Diese soll beim Ortsende Strasshofs vorbeiführen und dann auf die Schnellstraße münden“, erläutert Ebhart.

Der Politiker möchte auch den Althofer-Wald retten. Sein Motiv:

Der Abtransport von der Schottergrube von Ing. Andreas Kising soll durch den Wald erfolgen. Daher muss eine Schneise geschlagen werden, die dann in Strasshof endet. „Der Lkw-Verkehr wird durch den Ort rollen“, ist Ebhart empört.

Er fasst hier wieder die Schnellstraße ins Auge: Der Schwerverkehr soll beim Bahndamm entlang bis zur Unterführung nach Helmahof und von dort auf die Umfahrung geleitet werden. Das Problem dabei kennt SPÖ-Bürgermeister Herbert Farthofer: „Der Grund zwischen Strasshof und Helmahof gehört nicht der Gemeinde.“

